

76-jähriger Belgier seit fast 1/2 Jahrhundert gedanken-kontrolliert

Eingereicht von redaktion am 21. Jul 2015 - 11:05 Uhr

Vor der Jahrtausendwende veröffentlichten beunruhigte Menschen eine Erklärung. Deren Verfasser ist das längste uns bekannte Opfer experimenteller Bewusstseinskontrolle.

Minden. Bei Recherchen zu einem 17 Jahre alten Aufruf stößt die Redaktion im Netz auf den Originaltext und dessen Verfasser. Es ist Jean Verstraeten aus flämischen Hove nahe Antwerpen. [1, 2]

Im Interview mit der European Coalition Against Covert Harassment (EUCACH) gibt Verstraeten an, seit fast 50 Jahren Targeted Individual zu sein. Der Belgier ist damit der längste uns bekannte Fall von Strahlenmissbrauch an einem europäischen Bürger. [3]

Hove (Belgien) im Jahr 1998

Erklärung beunruhigter Bürger

In verschiedenen Ländern der Erde schlagen Individuen und Organisationen Alarm. Sie wollen uns auf ungeheure Verbrechen gegen die Menschlichkeit aufmerksam machen. Sie prangern Technologien an, die in den letzten Jahrzehnten von militärischen und anderen Geheimdiensten entwickelt wurden, mit denen man Individuen und Gruppen einem breiten Spektrum von schädlichen Wellen und Energien aussetzen kann. Damit würden die (meist unwissenden) Opfer zwangsweise überwacht, manipuliert, körperlich und seelisch krank gemacht, gefoltert und möglicherweise umgebracht.

Da Praktiken, die allen rechtsstaatlichen Grundsätzen widersprechen, nicht als Staatheimnisse gelten können, glauben wir, dass es dringend notwendig ist :

- 1) ernsthaft und beharrlich zu untersuchen, inwieweit es solche Techniken tatsächlich gibt;
- 2) sie gesetzlich zu verbieten;
- 3) strafrechtliche Maßnahmen zu ergreifen und die Anwendung des Zivilrechts auf diejenigen zu ermöglichen, die sie in krimineller Weise missbrauchen;
- 4) wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet unter strenge Kontrolle des Rechtsstaates zu stellen bzw. sie strikten gesetzlichen Bedingungen zu unterwerfen.

Nachtrag von 2007

Folgenden Instanzen werden wir die Erklärung übersenden :

- 1) der Konferenz über nicht-tödliche Waffen, die vom 21. bis zum 23. Mai in Ettlingen (Deutschland) stattfindet; [4]

2) den Kommissionen für Menschenrechte und Öffentliche Sicherheit des Europäischen Parlaments; wir bitten sie, am Paragraphen 27 der Resolution A40005/1999 weiter zu arbeiten, der wie folgt lautet: „(Das Europäische Parlament) fordert vor allem ein internationales Übereinkommen über ein generelles Verbot jeglicher Entwicklung und Stationierung von Waffen, die einer beliebigen Form von Manipulation des Menschen Tür und Tor öffnen können“; [5]

3) dem Rat für Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNO); [6]

4) dem Staatsanwalt des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag; [7]

5) nationalen Justizministern; wir bitten sie, dafür zu sorgen, dass ein Gesetz verabschiedet wird, welches jegliche Folter/Manipulation unschuldiger Bürger (oder Gefangener) mit unsichtbaren Energien unter drastische Strafandrohung stellt.



Der Text 'Erklärung beunruhigter Bürger' ist in 5 Sprachen verfügbar. [8]



-
- [1] [Erklärung betroffener BürgerInnen](#), Initiative gegen elektromagnetische Folter
[2] [Jean Verstraeten](#), Webseite
[3] [EUCACH interviews Jean Verstraeten \(Belgian, born 1939\)](#), EUCACH (youtube) am 2. August 2014
[4] [European Working Group Non-Lethal Weapons](#), Webseite
[5] [Verzeichnis der Ausschüsse](#), Europäisches Parlament
[6] [United Nations Human Rights](#), Webseite
[7] [Internationaler Gerichtshof](#), Webseite
[8] [Verklaring van verontruste burgers \(1998\)](#), Jean Verstraeten (Belgien)